

Rupperswil

Schulort:	Kanton 1799: Rupperswil	Aargau Lenzburg	Ort/Herrschaft 1750: Kanton 2015: Gemeinde 2015:	Bern Aargau Rupperswil
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1423, fol. 272-272v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2204: Rupperswil, [http://www.stapferenquete.ch/db/2204].			
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Rupperswil (Niedere Schule, reformiert)			

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen zu Rupperswyl.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	der Ort heißt Rupperswyl
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	ist ein dorf
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	macht eine eigene Gemeinde aus
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	ist im distrikt <u>Lenzburg</u>
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	gehört zum Canton Argau zu dieser Schule gehört nichts als das dorf selbst, in deßen Mitte das Schulhaus stehet; mit Ausnahm eines einzigen Hauses, welches im Hard heißt.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	dieses Haus ist ungefehr 20 Minuten vom Schulhaus entfernt. Schulkinder kommen aber biß dahin keine aus diesem Haus, weil darinnen nur 2 sind, von denen das ältere 4, das jüngere ein Jahr alt ist.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Benachbarte Schulen eine Stunde im Umkreis von Rupperswyl sind Moriken, Lenzburg Hunzischwyl. Rohr.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Moriken ist eine Stunde, Lenzburg eben so viel, Rohr eben so viel und Hunzischwyl eine halbe Stunde von Rupperswyl entfernt.
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	In der Schule lernen die Kinder, buchstabieren, lesen, schreiben und Rechnen, und Singen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	{Winter} die Schulen dauern von Martini bis Mariä Verkündung; die Sommerschulen von Mar. Verk. bis Martini wöchentlich einmal den Samstag Nachmittag, drey Stunden.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Eingeführte Schulbücher sind der heidelbergische Catechismus, ferners ein kleinen Auszug der vornehmsten Religions-Wahrheiten, unter dem Titel: Anfänge der christlichen Lehr als eine Einleitung zum größern Catechismus, verfaßt zum Gebrauch der untern Schulen. Bern; und endlich das Bernersche Psalmenbuch, woraus die fleißigern Schulkinder auserlesene Psalmen lernen.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Vorschriften kenne ich keine andere, als die Schulordnung von Bern <i>de anno</i> 1720
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauret des Winters täglich 6 Stunden, nemlich 3 Vor- und 3 Nachmittag,
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder werden in buchstabierende, lesende, auswendig lernende und Repetierende eingetheilt.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	der Schullehrer wurde bis dahin von dem Pfarrer, nach geschehenem Examen mit zuziehung der Vorgesetzten weltlichen und geistlichen Gerichts erwählt, und dem jeweiligen Landvogt auf Lenzburg zur Bestätigung empfohlen.
III.11.b	Wie heißt er?	Der gegenwärtige Schullehrer heißt Bernhard Säuberli
III.11.c	Wo ist er her?	ist von Möriken, aus der ehemaligen Herrschaft Wildeggen gebürtig
III.11.d	Wie alt?	ist 35 Jahre alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	hat 5 Kinder
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	ist seit dem Hornung 1797 hier Schulmeister
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	wohnte vorher in seiner Heimath zu Möriken, sein Beruf war ein Jndiennedruker
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramt andere Verrichtungen? Welche?	Neben seinem Lehramt ist er noch Vorsinger in der Kirche
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Schulkinder besuchen ungefehr 100 die Schule, nemlich im Winter, wovon die Hälfte Knaben, die andere Hälfte Mägdlin.

III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Jm Sommer sollten eigentlich eben diese Kinder alle die Schule besuchen, welches aber nicht geschieht, weil sie von den Eltern, zum Feldbau, zur Hut des Viehes gebraucht, oder aber gröstenstheils in die benachbarten Fabriquen von Wildegg Niederlenz und Lenzburg geschickt werden, so daß oft nicht mehr als 4-6 Kinder am Samstag die Sommerschule besuchen.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Schulfond ist keiner; es werde dann darunter ein kleines Capital, welches nicht völlig gl. 300 beträgt, darunter verstanden, welche Summe von einem hiesiger Burger Diggelman dazu vergebet worden, um daraus, so weit die jährlichen zinse hinreichen, den dürftigsten Kindern das Schulgeld zu bezahlen.
IV.13.b	Wie stark ist er?	übrigens ist dieses Capital von dem Kirchen- und Armengut getrennt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	[[[Seite 2] Schulgeld müßen die Schulkinder oder beßer ihre Eltern bezahlen, und zwar erstlich nach Maßgab des Vermögens eines jeden Hausvatters, und zweitens verhältnißmäßig nach der Anzahl der Kinder, die er in die Schule schickt.
IV.15	Schulhaus.	das Schulhaus ist noch ziemlich neü, und vor ohngefähr 25 Jahren von Holz neü erbaut worden, nachdem das alte vom Strahl angezündet und abgebrannt worden.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Der Lehrer hat freye Wohnung im Schulhaus
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	es wird von der Gemeinde im baulichen Stand unterhalten.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	das Einkommen des Schullehrers ist ein fixes von gl. 60 für die Winterschulen, und gl. 16 für die Sommerschulen, welches Einkommen von den Hausvätern nach Maßgab ihres Vermögens und der Anzahl Kinder, die sie in die Schule schiken bezogen wird.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	Über das hat der Schullehrer ein kleines Baumgärtli von 1/8 Juchart, und eine halbe Juchart Ak magers Akerland, welches erst neulich urbar gemacht worden zu nuzen. Holz erhält der Schullehrer so viel unentgeltlich von der Gemeinde, als er den Winter hindurch zur Feürung und Heizung nöthig hat. den Sommer hindurch so viel als ein andrer Burger, er muß aber dieses Sommerholz in seinen Kösten machen und heimführen laßen.
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Bemerkungen
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1423, fol. 272-272v
Briefkopf	Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen zu Rapperswyl.
Transkriptionsdatum	26.07.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2204BAR_B0_10001483_Nr_1423_fol_272-272v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Rupperswil	Kanton 1799	Aargau	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Lenzburg	Kanton 2015	Aargau
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799		Amt 2000	Lenzburg
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Rupperswil
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	652128				
Geo. Länge	250233				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Rupperswil (ID: 2982)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn	25.03.1799	11.11.1798
Ende	11.11.1799	25.03.1799
Stunden pro Schultag	3	6
Anzahl Wochen	33	19
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?	Ja	
Wird die Schule im Sommer gehalten?	Ja	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl: 4
 Unterrichtete Inhalte: Buchstabieren, Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	ca. 100 Kinder	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 5453)

Name: Säuberli
 Vorname: Bernhard

Weitere Informationen

Alter: 35
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 5
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: War vorher Indiadendrucker.

Herkunft: Möriken
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 2 Jahren
 Lehrer seit: 2 Jahren
 Erstberuf: Bleicher/Färber
 Zusatzberuf: Vorsänger